

sei gedankt! in Preußen seit dem 9. November mit jedem Jahre in weiterem Umfange geschehen, deshalb haben wir keine Parteien nöthig als die der Patrioten, welche es für ihre Aufgabe ansieht, dafür zu sorgen, daß der Staat ein lebendiger Organismus bleibe, dessen Geist der König, dessen Seele die Regierung, dessen Nervensystem das Volk ist, und daß in diesem Organismus jede Disharmonie, wie sie durch das Parteiwesen genährt wird, zwischen Centrum und Gliedern vermieden oder ausgeglichen werde. Freuen wir uns, daß in dieser Hinsicht schon Viel geschehen ist und hoffen wir, daß in den nächsten vier Jahren in dieser Hinsicht noch mehr geschehen wird, unsererseits Alles anbietend, was wir dazu beitragen können. (S. C.)

Zeitereignisse.

So weit es bis jetzt bestimmt ist, werden Ihre Majestäten der König und die Königin den 19ten d. Mts. Allerhöchsthre Residenz von Potsdam nach Charlottenburg zu verlegen und daselbst bis zum Weihnachtsfeste zu verweilen geruhen, worauf Allerhöchstdieselben dann das Berliner Schloß zum Aufenthalt nehmen dürften.

Die Wahlen zur ersten Kammer im Preuß. Staate sind streng conservativ ausgefallen. Die Ritterschaft und die Grundbesitzer werden dominiren.

Durch Allerhöchste Kabinettsordre haben Sr. M. der König die Kammern zum 29. November nach Berlin einberufen.

Ueber den Erfolg der Verwendung Sr. Maj. des Königs für die Medaischen Eheleute in Florenz durch Absendung des Grafen Arnim dorthin, ist bekannt geworden, daß eine mildere Behandlung der übrigens ganz nach gesetzlichem Verfahren eingekerkerten eingetreten ist und eine baldige Freilassung folgen dürfte.

Es darf mit Gewißheit angenommen werden, daß eine Einigung im Ministerium insofern erzielt ist, als der Minister des Innern mit dem von ihm vertretenen Verfassungs-Änderungen gegen seine übrigen Kollegen in der Minorität geblieben und demnach von derartigen Vorlagen an die Kammern Abstand genommen ward. Dieser Erfolg wird nach

allen übereinstimmenden Nachrichten dem Minister-Präsidenten zugeschrieben, welcher in einer längeren Auseinandersetzung die übrigen Minister von dem Unthunlichen dieser Änderungen vollkommen überzeugte.

Wie man versichert, werden täglich die Aussichten auf eine Ausgleichung zwischen Preußen und Oester. in der Zollfrage freundlicher — und zwar auf eine Ausgleichung, die diesen Namen verdient, weil sie Preußens gutem Rechte nicht zu nahe tritt. In Berlin war das Gerücht verbreitet, der Kaiser von Oesterreich werde in diesen Tagen dort eintreffen.

Bei dem nunmehr geschlossenen Hochverrathsprozess in Köln wurden verurtheilt: Köser, Burgers, Rothjung auf 6 Jahre; Lesner auf 3 Jahre Festung. Alle mit Verlust der bürgerlichen Ehre und Stellung unter Polizeiaufsicht.

In einem zu Berlin verhandelten Prozeß wegen eingeschmuggelter Waaren sind 4 dasige Handlungen zu über 22000 Thlr. Strafen verurtheilt worden.

Durch die Vollendung und bevorstehende Einweihung der Saarbrück-Mexer Zweigbahn ist nunmehr die dritte Eisenbahn-Verbindung zwischen Frankreich und Deutschland hergestellt, von welchen drei Verbindungslinien, die eine über Brüssel, die andere über Straßburg und die dritte über Metz geht.

Man schreibt aus Koblenz: Die ungewöhnliche Milde der Witterung hat in dieser späten Herbstzeit bei uns Erscheinungen hervorgerufen, die wohl zu den seltensten gehören dürften. Bei einer Wärme von durchschnittlich 15 bis 18 Graden in den Mittagstunden sehen wir überall Feldblumen, blühenden Raps und selbst blühende Bohnen von Insecten umschwärmt; wir finden Maikäfer und Schmetterlinge. Einige Weinbergbesitzer haben bei dieser abnormen Witterung ausnahmsweise ihre Trauben hängen lassen und erzielen dadurch ein vorzügliches Produkt. Das ist unter anderen in dem nahen Orte Capellen geschehen, wo die Trauben eine kaum erlebte Süße erreicht haben.

Während der Messe zu Frankfurt a. d. O. sind zwei dort anwesenden fremden Kaufleuten über 10,000 Thlr. gestohlen worden.

Am 11. d. erfolgte die feierliche Eröffnung der